1. Auf Frage des **Abg. Hauser** sagte **KVD´in Schrödl**, eine seriöse Einschätzung der Situation für die eingruppigen Einrichtungen sei zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich; teilweise würden noch Regelungen des Landes fehlen, z.B. betreffend der Mietkosten. Sie gehe davon aus, dass eine eingruppige Einrichtung nur ein einziges Zeitmodell und auch nur bestimmte Öffnungszeiten anbieten könne. **Mitgl. Milz** erklärte, für eine eingruppige Einrichtung gebe es die Möglichkeit, eine zusätzliche Pauschale in Höhe von bis zu 15.000 € zu erhalten und noch einmal 15.000 €, wenn die Einrichtung in einem sozialen Brennpunkt liege. Außerdem gebe es für den Ausbau von u3-Plätzen zusätzlich 80 Millionen Euro des Bundes für investive Maßnahmen. Natürlich gebe es große Unsicherheiten, da insbesondere das Buchungsverhalten der Eltern nicht bekannt sei. Allerdings sehe sie keine Einrichtung in Gefahr, da ja gerade der u3-Bereich stark ausgebaut werde und diese Plätze zusätzlich hinzukämen.

   Abg. Hauser bat die Verwaltung um eine Übersicht der eingruppigen Einrichtungen mit Angabe der Lage und der Träger.

   KVD Lülsdorf erklärte, die Verwaltung könne für die eingruppigen Einrichtungen einen Vergleich bezogen auf die Betriebskosten aufstellen. Man könne die Betriebskosten, die in 2007 gezahlt worden seien, darstellen und ermitteln, wie hoch unter Annahme eines bestimmten Buchungsverhaltens künftig die Betriebskosten sein werden. Daraus sei jedoch nicht zu schließen, ob eine Einrichtung Gewinn oder Verlust mache.

2. **Ltd. KVD Allroggen** berichtete, der Landrat habe am 29.11.2007 die Neuorganisation der Dezernate bekannt gegeben. Herr Lülsdorf werde ab 01.01.2008 das Amt für Schwerbehinderte leiten und somit nicht mehr im Jugendhilfeausschuss präsent sein. Er wolle ihm ausdrücklich für die sehr gute und kompetente Arbeit in diesem Ausschuss und im Jugendamt danken. Er sei ihm immer eine Stütze gewesen und er freue sich darüber, dass Herr Lülsdorf mit dem neuen Amt seinem Dezernat zugewiesen worden sei.

   Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jugendamtes hätten in den letzten Jahren viel aushalten müssen, vor allem aber eine ganze Menge bewegen können. Ganz viele hätten mit unheimlich hohem Engagement und großem Einsatz ihre Arbeit getan. Er wisse aus persönlichen Gesprächen, dass sich viele belastet fühlten, gerade auch in letzter Zeit. Deshalb möchte er an dieser Stelle ein ganz herzliches Danke an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter richten und seine hohe Anerkennung zum Ausdruck bringen.

   Ltd. KVD Allroggen bedankte sich für die 11jährige Zusammenarbeit im Ausschuss. Es habe ihm sehr viel Freude bereitet, in einem so lebhaften und kreativen Ausschuss zu arbeiten. Die Zusammenarbeit mit vielen JHA-Mitgliedern sei stets sachorientiert, vertrauensvoll und verlässlich gewesen.

   Zuletzt möchte er einen besonderen Dank an den Vorsitzenden richten, für die gute Zusammenarbeit, dass er stets erreichbar gewesen sei und ein hohes Verständnis für die Belange der Kinder und Jugendlichen gefunden habe. Das Miteinander sei fair und offen gewesen; er wünsche allen Verantwortlichen im Ausschuss weiterhin viel Spaß und Erfolge für die künftige Arbeit.

   Der **Vorsitzende** dankte Herrn Allroggen und Herrn Lülsdorf im Namen aller Mitglieder für die langjährige Arbeit im Ausschuss zum Wohle der Jugend im Rhein-Sieg-Kreis, die er immer als konstruktiv und angenehm empfunden habe.

3. **KVD´in Schrödl** überreichte ein Abschiedsgeschenk an Herrn Lülsdorf, und der **Vorsitzende** beendete die Sitzung mit den besten Wünschen an alle für ein schönes Weihnachtsfest.